

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Nº 92.

Dienstag den 1. April.

1856.

Erinnerung an Bezahlung der Immobiliarbrandcassenbeiträge.

Den 1. April d. J. sind die für den ersten halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt und zwar nach 1 Mgr. 6 Pf. pr. 25 Thaler Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von obgedachtem Tage an und längstens binnen 14 Tagen zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 28. März 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

* * *
Leipzig, den 31. März. Gestern Abend 1/210 Uhr ist Seine Königl. Hoheit der Kronprinz in Begleitung Seines Adjutanten, Oberlieutenant von Schimpff, von Dresden hier angelangt und im Hotel de Baviere abgetreten.

Leipzig, 31. März. (D. Allg. Ztg.) Bekanntlich verbreitete sich schon vor einiger Zeit die überraschende Nachricht, daß Simonides aus der Berliner Haft entlassen werden sollte.*). Zu noch größerer Überraschung erschien derselbe vorgestern lebhaftig in Begleitung einiger Landsleute im hiesigen Café français. Er trat mit nichts Geringem auf als mit der Prahlerei seiner völligen Unschuld infolge deren ihm auch die Berliner Professoren das ehrende Geleite bis zum Bahnhofe gegeben hätten (? ?). Er kündigte seine Absicht an, nunmehr sich gerichtliche Genugthuung zu verschaffen für die ihm in Leipzig widerfahrenen „grundlosen Verdächtigung und Verfolgung.“ Allein dieses neue Debüt der Kunst des Herrn Simonides war diesmal von kurzem Erfolge, denn schon gestern früh fand ihn die hiesige Polizei in der Wohnung eines walachischen Studenten Namens Bakaloglis auf, worauf er Nachmittags um 3 Uhr polizeilich escortiert nach Wien abreiste, wo er angeblich mit seinem Bruder zusammen treffen will.

*) Aus Berlin vom 29. März wird berichtet: „Der Griech Simonides ist, nachdem er bereits vor längerer Zeit aus dem Criminalarrest entlassen und der Polizei zur Disposition gestellt worden war, mittels beschränkter Reiseroute nach Leipzig dirigirt worden. Man hat ihm seine sämtlichen in Besitz genommenen Effecten, darunter auch zahlreiche Handschriften, so wie die bei ihm vorgefundene nicht unbedeutliche Geldsumme ausgehändigt.“

Leipzig, 21. März. Die hiesige Universität hat durch den dieser Tage stattfindenden Weggang des Professor Lehmann einen empfindlichen Verlust erlitten. Die Universität Jena, welche ihn uns entführt, hat sich ernstlich zu seiner Acquisition Glück zu wünschen. Denn in der gelehrtten Welt, namentlich des Auslandes, genießt Lehmann als Hauptautorität auf dem Gebiete der physiologischen Chemie eines ganz ausgezeichneten Rufes. Jüngst erst hat ihm die Pariser Akademie der Wissenschaften — ohne daß er der Einladung, sich um diese Ehre zu bewerben, Folge geleistet hätte — aus freien Stücken einen Ehrenpreis für sein Lehrbuch zuerkannt. Was der große Berzelius in Stockholm seiner Zeit Rühmliches von Lehmann geschrieben hat, ist bekannt. Ist doch Lehmann vielleicht erst durch den genannten großen Schweden dem Auslande bekannt geworden. So sind denn nicht weniger als dreizehn Universitätslehrer aus Lehmanns Schule auf außer-deutschen Hochschulen zu zählen. Unter den Studenten erfreute

sich Lehmann, der — da er nicht in der Examinationscommission ist — einen begreiflicherweise nur kleinen Kreis von Auserwählten um sich versammelte, großer Sympathien, da er zu ihnen stets in einem gemütlichen, fast collegialen Verhältnisse stand, sie, indem er mit ihnen arbeitete, unvermerkt zu dem höchsten Wetteifer begeisterte und so zu wahren Jüngern seiner Wissenschaft erhob. — Die hiesige Universität hat den genannten Docenten seit 1836, wo er zum ersten Male im Lectionssverzeichniß steht, besessen; erst 9 Jahre nachher wurde er außerordentlicher Professor, erst im vorigen Herbst (!) ordentlicher Professor. Letzteres infolge eines an ihn von Göttingen aus ergangenen Rufes. Man hat — freilich etwas zu spät — Seiten des Ministeriums namhafte Anstrengungen gemacht, ihn der Universität Leipzig, der er 20 Jahre angehört, auch fernerhin zu erhalten. Andererseits sollen aber auch die von Jena gebotenen Chancen ein sehr ehrenvolles und lucratives Gegengewicht bilden. (E. E.)

Die Rathausuhr ging Montag den 31. März um 9 Uhr Vorm. 56 Sec. vor.

Offizielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
a) für 1 Leipziger Handels-Gentner, von 110 dergl. Pfund, Del;
b) für 1 Preußischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für 1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Mezen, Delsaat; d) für 1 Otheist von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preußische Quart, Spiritus.

Montags am 31. März 1856.

Rübböll loco: 18 $\frac{1}{4}$ pf Br. Briefe, 18 pf bezahlt; p. März: 18 pf bez.; p. April, Mai: 18 $\frac{1}{8}$ pf Br., 18 pf bez.; p. Mai, Juni: 18 $\frac{1}{8}$ pf Br.; p. Sept., Oct.: 15 $\frac{1}{2}$ pf Br.

Leinöl loco: 15 $\frac{3}{4}$ pf Br. — Mohnöl loco: 20 $\frac{1}{2}$ pf Br.

Weizen, 89 2, braun, loco: 97 pf Br.

Roggen, 84 2, seine Landwaare, loco: 76 pf Br.

Gerste, 74 2, loco: 51 pf Br.; 79 2, do.: 57 pf Br.

Hafser, 54 2, Bayer., loco: 27 $\frac{1}{2}$ pf Br.

Spiritus loco: 34 pf Br., 33 $\frac{1}{2}$ pf Geld.

Öffentliche Prüfungen in der Thomasschule.

Morgen den 2. April.

Vormitt. von 8—11 Uhr Religionsexamen mit Quinta und Sexta. Lateinisch mit Quinta allein.

Deutsch = = =

Griechisch = = =

Nachmitt. von 2—4 Uhr Arithmetik mit Quinta und Sexta.

Lateinisch mit Sexta allein.

Geographie = =